

Nach den Kursgewinnen am Montag, infolge des anstehenden US-Besuchs des chinesischen Präsidenten, herrschte gestern Zurückhaltung. Sojabohnen, Sojaöl, Weizen und Mais schlossen schwächer. Sojaschrot profitierte dagegen von Öl-/Schrot-Spreads und legte leicht zu. Der Markt wartet nun auf Vereinbarungen, die den Agrarhandel mit China ausweiten könnten. Besonders erhofft wird die Abschaffung des Einfuhrzolls von 10 % auf US-Sojabohnen. Goldman Sachs hatte Anleger vor dem Staatsbesuch zur Bedeutung des Treffens befragt. Wegen der teils stark gegensätzlichen Interessen bewerteten 70 % der Befragten Xis Besuch als eher symbolisch und wenig bedeutsam. Angesichts der bevorstehenden US-Wahlen dürfte Präsident Trump China kaum größere Zugeständnisse machen, da diese früheren Wahlversprechen widersprechen könnten. Sein chinesischer Amtskollege steht nicht unter demselben innenpolitischen Druck und kann versuchen, Zeit zu gewinnen und das Verhältnis zu den USA in der Schwebe zu halten. Für Agrarrohstoffe bleiben dennoch positive Impulse möglich, da China grundsätzlich auf entsprechende Importe angewiesen ist. Der brasilianische Exportverband Anec erwartet für September Ausfuhren von 8,02 Mio. mto Sojabohnen und 2,22 Mio. mto Sojaschrot. Beide Prognosen liegen leicht unter den Annahmen der Vorwoche. Chinesische Ölmöhlen verarbeitetenzuletzt 2,33 Mio. mto Sojabohnen ? etwas mehr als in der Vorwoche, aber weniger als die 2,42 Mio. mto vor einem Jahr. Die Sojaschrotbestände stiegen auf 1,13 Mio. mto; im Vorjahr lagen sie bei 1,23 Mio. mto. Für September wird eine Verarbeitung von rund 10 Mio. mto Sojabohnen erwartet. Bei der gestrigen Auktion staatlicher Sojabohnen wurden 62,4 % der angebotenen 543.000 mto vermarktet. Am kommenden Montag sollen weitere 514.000 mto versteigert werden, um Lagerraum für neue US-Sojabohnen zu schaffen. Erstmals seit 2020 kaufte zudem eine private chinesische Ölmühle australische Rapssaa: 68.000 mto aus der kommenden Ernte. Die Buenos Aires Grain Exchange sieht für die argentinische Kampagne 2026/27 Potenzial für Rekordernten. Bei günstigen Vegetationsbedingungen könnten 53,6 Mio. mto Sojabohnen, nach 50,1 Mio. mto in der vergangenen Ernte sowie 66 Mio. mto Mais, nach zuvor 64 Mio. mto, erreicht werden. Einer am Dienstag veröffentlichten Studie der Londoner Denkfabrik Chatham House und der gemeinnützigen Zertifizierungsorganisation Forest Stewardship Council (FSC) zufolge dürfte die weltweite Biokraftstoffproduktion bis 2030, gegenüber 2025, um fast 70 % steigen. Als Reaktion auf die, durch den Ira-Krieg ausgelöste Energiekrise erhöhen wichtige Produktionsländer ihre Beimischungsvorgaben weiter. Dadurch dürfte die Debatte ?Tank oder Teller? neuen Auftrieb erhalten. Der elektronische Handel tendiert leicht schwächer. Der US-Dollar steigt auf ein Zweimonatshoch, weil die Märkte mit weiteren Zinsanpassungen der Fed rechnen und der Euro kaum dagegenhält.

Bras. Sojaschrotpell. 46% Prot. - fob Brake

